Weinhaus Heilig Grab

Weinliste
11/2026

BOPPARD AM RHEIN
IM TAL DER LORELEY

RIESLING

			€/Fl. 0,75l
Nr. 2	2024	Bopparder Hamm Riesling Hochgewächs halbtrocken *Goldene Kammerpreismünze*	7,30 (9,73 €/l)
Nr. 3	2024	Bopparder Hamm Riesling Hochgewächs lieblich, fruchtig *Goldene Kammerpreismünze*	7,30 (9,73 €/l)
Nr. 4	2024	Bopparder Hamm Riesling Hochgewächs trocken *Silberne Kammerpreismünze*	7,30 (9,73 €/l)
Nr. 5	2024	Bopparder Hamm Fässerlay Riesling Kabinett feinherb *Goldene Kammerpreismünze*	8,30 (11,07 €/l)
Nr. 6	2024	Bopparder Hamm Feuerlay Riesling Kabinett trocken *Goldene Kammerpreismünze*	8,30 (11,07 €/l)
Nr. 8	2024	Bopparder Hamm Fässerlay Riesling Spätlese halbtrocken *Goldene Kammerpreismünze*	10,40 (13,87 €/l)
Nr. 9	2025	Bopparder Hamm Mandelstein Riesling Spätlese trocken *Goldene Kammerpreismünze* ***LWK Siegerwein 2026***	10,60 (14.14 €/l)
Nr. 10	2025	Bopparder Hamm Fässerlay Riesling Spätlese fruchtige Süße *Goldene Kammerpreismünze*	10,60 (14,14 €/l)
Nr. 11	2024	Bopparder Hamm Feuerlay Riesling Spätlese ★ trocken *Goldene Kammerpreismünze*	15,20 (20,27 €/l)
Nr. 12	2024	Bopparder Hamm Ohlenberg Riesling Spätlese ★ feinherb *Goldene Kammerpreismünze*	15,20 (20,27 €/l)
Nr. 14	2025	Bopparder Hamm Feuerlay Riesling Auslese edelsüß *Goldene Kammerpreismünze*	15,80 (21,06 €/l)

WEIßBURGUNDER

Nr. 17	2025	Weißburgunder Qualitätswein trocken *Goldene Kammerpreismünze*	**9,10** **(12,13 €/l)**

WEIßHERBST

Nr. 16	2025	Bopparder Hamm Spätburgunder Qualitätswein feinherb *Silberne Kammerpreismünze*	9,10 (12,13 €/l)

ROTWEIN

Nr. 15	2024	Bopparder Hamm Spätburgunder Qualitätswein trocken	10,20 (13,60 €/l)

Alle Weine enthalten Sulfite.

trocken halbtrocken süß

BRÄNDE

		€/Fl.
Tresterbrand 40 %	0,7 l	15,90
Hefebrand 40 %	0,7 l	15,90
Roter Weinbergspfirsich – Likör	0,5 l	21,50



Weingut Weinhaus Heilig Grab
Familie Jonas Schoeneberger
Weinbautechniker
Zelkesgasse 12 · 56154 Boppard

Telefon: 06742-2371
Mail: weinhausheiliggrab@t-online.de
www.heiliggrab.de

Unsere Weinstube ist ab 15.00 Uhr geöffnet.
Montag und Dienstag Ruhetag.

Preise ab Hof inkl. Glas und Mehrwertsteuer
Versand zu Selbstkosten. Ab einer Abnahme von 48 Flaschen entfällt die Hälfte der Frachtkosten innerhalb Deutschlands.
Verpackungskosten bei Versand: 0,35 €/Flasche
Zahlung innerhalb 30 Tagen, bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen 2% Skonto.
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.
Lieferung solange der Vorrat reicht. Mit dem Erscheinen dieser Preisliste verlieren alle vorherigen Listen ihre Gültigkeit.

Preisbeispiel der Versandpauschale frei Haus:

	6 Flaschen	12 Flaschen
Frachtkosten:	8,00 €	8,00 €
Verpackung:	2,10 €	4,20 €
Gesamt frei Haus:	10,10 €	12,20 €



Bewertet in den Weinführern: Eichelmann, Feinschmecker, Vinum und Gault Millau

Besonderer Name – besonder Wein

In einer stilleren Seitengasse liest man zu Boppard die Wirtshausbezeichnung „Heilig Grab", für eine Weinstube ein gar seltsamer Name, selbst wenn man an die verschiedenen Darstellungen denken wollte, die in einigen Moselorten Christus drastisch in der Kelter zeigen.

Wie kam es zu der Benennung „Heilig Grab"?
Da müssen wir weit über hundert Jahre in der Geschichte zurückgehen. Bekanntlich findet in der katholischen Kirche am Karfreitag keine eigentliche hl. Messe statt. Vielmehr enthüllt und verehrt der Priester den Corpus Christi in besonderer Weise. Am Schluss trägt er das Kreuz zu einem Nebenaltar oder in eine Seitenkapelle, wo es auf den Boden gelegt und im Laufe des Tages von den Gläubigen besucht und verehrt wird. Das nennt man „zum heiligen Grabe gehen".

In Boppard geschah das, altem Brauch entsprechend, in der Karmeliterklosterkirche am Rhein, einem interessanten gotischen, turmlosen Bauwerk, das heute noch zu einem lohnenswerten Besuch einlädt. Es war üblich, dass sich am Frühnachmittag des Karfreitages die Jugend, später die Frauen und nach der Arbeit des Tages die Männer für eine kürzere oder längere Andacht hier einfanden. Nun hatte sich unweit des Gotteshauses eine Weinstube aufgetan, die durch ihre guten und preiswerten Schoppen bald allgemein bekannt wurde. Wieder nahte die Karwoche, wieder der traditionelle Gang zum „Heilig Grab". Merkwürdig dünkte es den wackeren Bopparderinnen, dass sich diesmal ihre Gatten erst reichlich spät zum Abendbrot einstellten. Auf die Frage nach dem Verbleib antworteten diese verabredungsgemäß: „Ei, am Heilig Grab! Man kann doch einmal etwas länger beten." Gar bald aber hatten die Töchter Evas herausgefunden, dass der Besuch am Heilig Grab nur kurz, um so länger aber das sogenannte „Gebet" in der nahen Weinstube gewesen war. Wenn nun in Zukunft der liebe Mann etwas später als gewöhnlich nach Hause kam, musste er von seiner Herzallerliebsten hören: „Du bist sicher wieder im ‚Heilig Grab' gewesen?"

Die Bezeichnung blieb von jetzt ab an der Weinstube haften, und diese behielt sie im Volksmunde auch dann, als ihr Besitzer sie in eine von Hochwasser weniger gefährdete Straße nahe dem Bahnhof verlegte.